

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Donnerstag 25. JULI 2019 / Seite 23

Ta



Als Gastgeschenk zum 800. Geburtstag Unterbalbachs überreichte Rätka Bürgermeisterin Valeria Tirk (Sechste von rechts) gemeinsam mit weiteren Vertretern der Partnergemeinde an Ortsvorsteher Andreas Buchmann (Vierter von rechts) und den Ortschaftsrat im Beisein von Bürgermeister Thomas Maertens (rechts) ein großes Bild und eine Jubiläumsurkunde.

BILD: PETER D. WAGNER

Ortsjubiläum Unterbalbach: Ungarische Gruppe trat mit einer Schwarzwald-Tanzgruppe auf / Weitere Grundschulbesuche sind im nächsten Jahr geplant

Die Partnerstadt gratuliert und feiert mit

Eine 39-köpfige Delegation aus Unterbalbachs Partnerstadt Rátka war beim Jubiläum dabei.

Von unserem Mitarbeiter Peter D. Wagner

UNTERBALBACH. Beim großen Festwochenende zum 800-Jahr-Ortsjubiläum in Unterbalbach war eine 39-köpfige Gruppe aus der Partnerstadt Rátka zu Gast. Die Delegation wurde von Rätka Bürgermeisterin Valeria Tirk angeführt. Schon seit seiner Gründung im Jahr 2009 pflegt der Heimat- und Kulturverein (HKV) die Beziehung mit der nordostungarischen Gemeinde.

Die Gruppe nahm bereits am Freitag an der offiziellen Einweihung des neu gestalteten und sanierten Ortskernbereichs St.-Markus-Straße/Kirchvorplatz/Vorplatz/Alter Friedhof teil. Am Abend folgte ein Empfang durch Ortsvorsteher An-

dreas Buchmann und den Ortschaftsrat im Beisein von Bürgermeisterin Valeria Tirk und Bürgermeister Thomas Maertens sowie ein geseliges Beisammensein beim Vereinsheim des SV OG Taubertal Unterbalbach.

Bei der Mitgliederversammlung des HKV im Frühjahr wurde ein Partnertagskomitee gegründet. „Politische Zeiten werden sich immer wieder ändern, kulturelle jedoch nicht“, meinte der Vorsitzende des HKV, Harald Rudelgass. Zur Gestaltung des zehnjährigen Jubiläumsfestes des HKV am 19. Oktober seien erste Ideen angedacht wie zum Beispiel ein „Gulaschfestival“ „nachdem es in dem Partnerort Rátka traditionell jährlich ein Krautfest gebe.“

Am Samstagmittag eröffneten Ortsvorsteher Buchmann, Bürgermeister Maertens und seine ungarische Amtskollegin Valeria Tirk das Festwochenendes zum 800-jährigen Ortsjubiläum und nahmen den Bierstand auf der Festbühne vor. „800 Jahre sind eine lange Zeit. Damit ist

Unterbalbach in etwa gleich alt wie Rátka“, erklärte Bürgermeisterin Valeria Tirk in ihrer Festansprache. Rátka sei eine deutsche Nationalitätsiedlung. Sowohl die Vorfahren Unterbalbachs als auch Rátka hätten im Heiligen Römischen Reich gelebt, so dass beide Ortschaften über längere Zeit eine gemeinsame Geschichte hätten. Erst Ende des 18. bis Anfang des 19. Jahrhunderts sei die Gegend im östlichen Teil des Komitats Borsod-Abaúj-Zemplén im bekannten Weinanbaugebiet des Tokajer Weins von deutschen Auswanderern aus dem Bereich des Schwarzwaldes wiederbesiedelt worden.

Deutschunterricht an Schulen

„Die vereinten Vorfahren haben sich entschieden, nach Ungarn in diese Gegend auszuwandern, weil sie sich dort ein besseres Leben erwartet haben“, erzählte die Bürgermeisterin. In Schule und Kindergarten werden Deutsch gelehrt und insbesondere auch ältere Einwohner

seien teilweise noch in der Lage, Deutsch zu sprechen. Die Bevölkerung versucht also ihre kulturellen und sprachlichen Wurzeln zu bewahren. Als Gastgeschenk zum 800. Geburtstag Unterbalbachs überreichte sie gemeinsam mit weiteren Vertretern der Partnergemeinde an Buchmann und den Ortschaftsrat im Beisein von Bürgermeister Maertens ein großes Bild und eine Jubiläumsurkunde.

Dass die deutschen Wurzeln und kulturellen Traditionen in Rátka noch eine bedeutsame Rolle spielen, zeigte eine Schwarzwald-Tanzgruppe aus Ungarn am frühen Nachmittag auf der Festbühne mit einem einstündigen Auftritt. Auch am weiteren Festbetrieb wie der der abendlichen Theaterpremiere „Die brennende Burg“ und der anschließenden DJ-Partynacht nahmen die ungarischen Delegationsmitglieder teil. Abschluss des Besuchs war ein gemeinsamer Gottesdienst am Sonntagmorgen auf dem Festplatz, bevor die Delegation ihre Heimreise

nach Rátka antraten. „Die Ortspartnerschaft hat sich in die Breite entwickelt“, hielt Buchmann fest, der zugleich Vorsitzender des im Frühjahr beim HKV installierten Partnertagskomitees ist. Im Oktober 2017 war eine Gruppe von Unterbalbacher Grundschülern mit ihren Eltern für einen Austausch in Rátka – im Juli 2018 kamen dann Schüler und Eltern aus der ungarischen Gemeinde zum Gegenbesuch nach Unterbalbach.

Gegenseitige Besuche

„Die Bürger interessieren sich sehr für die Partnerschaft“, unterstrich Buchmann. Dies habe sich auch darin gezeigt, dass alle 39 Gäste der jüngsten Delegation in Privatquartieren beherbergt werden konnten. Nach der gelungenen Premiere sei für Frühjahr 2020 eine erneute Reise für Grundschüler und Eltern nach Rátka geplant. Gegenseitige Besuche mit großen Delegationen seien wieder 2021 zum 25-jährigen Jubiläum der Ortspartnerschaft vorgesehen.

Sommerfest St. Josef

„Rabenkinder“ verabschiedet

KÖNIGSHOFEN. Bei herrlichstem Sommerwetter fand das jährliche Kindergartenfest des Kindergartens St. Josef Königshofen im Garten der Einrichtung statt. Unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“ wurden an diesem Tag auch die „Rabenkinder“, wie sich die Kinder im letzten Kindergartenjahr bezeichnen, feierlich verabschiedet.

Begonnen wurde das diesjährige Fest am Vormittag mit einer von den Erzieherinnen und Kindern gemeinsam gestalteten Andacht in der katholischen Kirche. Instrumental und gesanglich umrahmt durch ein Ensemble aus Eltern und Erzieherinnen verabschiedeten sich die „flügge“ gewordenen Vorschulkinder von ihrer Kindergartenzeit und erhielten schließlich den Segen für ihren weiteren Lebensweg. Zahlreiche Helfer ermöglichten auch dieses Jahr wieder einen reibungslosen Ablauf.

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

DB-Lokführertreff

LAUDA. Die pensionierten DB-Lokführer treffen sich am Donnerstag, 25. Juli, um 15 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern“ zum gemütlichen Beisammensein.

Ortschaftsratssitzung

MARBACH. Eine Ortschaftsratssitzung findet am Donnerstag, 25. Juli, um 18 Uhr im Rathaus statt. Die Bevölkerung ist willkommen. Auf der Tagesordnung steht: Begrüßung; Verabschiedung von Annette Vogel als Ortsvorsteherin; Vorschläge für den Haushalt 2020; Fragen, Anliegen, Hinweise der Bevölkerung; Sonstiges.

HKV-Fahrt nach Röttingen

LAUDA. Der Heimat- und Kulturverein Lauda (HKV) unternimmt eine Mitgliederfahrt zu den Röttinger Festspielen. Dort schauen sich die Teilnehmer das Musical „Hello Dolly“ an. Der Treffpunkt ist am heutigen Donnerstag um 18.20 Uhr an der Sparkasse in Lauda. Die Abfahrt nach Röttingen ist um 18.30 Uhr. Die Kosten für die Busfahrt und den Eintritt für das Musical sind im Bus bereitzuhalten. Der Ausflug endet gegen 23 Uhr mit der Ankunft in Lauda.

Zweckverband Wasserversorgung Mittlere Tauber: Symbolischer Knopfdruck im neuen Werk / Weitere Stadtteile folgen

Gerlachsheim und Lauda jetzt am Netz

MAIN-TAUBER-KREIS. Zu einem besonderen symbolischen Knopfdruck kamen am vergangenen Montag die Bürgermeister aus Lauda-Königshofen, Grünsfeld und Werbach zusammen. Der Verbandsvorsitzende des Zweckverbandes Wasserversorgung Mittlere Tauber, Thomas Maertens, und Geschäftsführer Klaus Seidenspinner luden zur Inbetriebnahme der neuen Wasserversorgung für die Ortsnetze Lauda und Gerlachsheim ein.

Nachdem bereits seit 3. Juni knapp 10 000 Bürger durch die Grünbachgruppe ihr Wasser vom neuen Wasserverwerk in Dittigheim beziehen (wir berichteten), werden nun auch weitere Haushalte von dort aus mit frischem Trinkwasser versorgt. Seit Freitag, 19. Juli erhielten die Bürger aus Gerlachsheim sowie Teile von Lauda (und damit auch Oberlauda und Marbach) auf diesem Weg versorgt. Durch die Änderung der Aufbereitungstechnik und der Desinfektion kann es derzeit noch zu einem leichten Chlorgeruch kommen.

Dies beeinträchtigt die Wassergüte aber nicht. Der Chlorgeruch entsteht, wenn das Chlor den Biofilm in den Rücksprüffiltern abbaut. In vielen Fällen hilft ein mehrmaliges Rücksprühen oder der Austausch der Filterkartuschen. Mit der Zeit

wird der Chlorgeruch nachlassen, teilten die WVMT-Wasserexperten mit.

Mehr als die Hälfte abgedeckt

Auswirkungen auf den Härtgrad des Wassers hat die Maßnahme noch nicht. Erst wenn alle beteiligten Städte und Gemeinden an das neue Wasserwerk angeschlossen sind, kann eine Reduzierung des Härt-

grades stattfinden. Durch die Umstellung werden nun circa 60 Prozent des Bedarfs vom Wasserwerk gedeckt.

Als Nächstes steht die Versorgung weiterer Stadtteile von Lauda-Königshofen an. Als weitere Maßnahme wurde in der Gemeinderatssitzung die Vergabe für Leitungsarbeiten vergeben. Zusammen mit dem WVMT wird im nächsten Schritt die

Roh- und Reinwasserleitung vom Abzweigschacht Gerlachsheim bis zum Pumpwerk Süd verlegt.

Zuschuss

Abstimmungsgespräche mit dem Landratsamt Main-Tauber-Kreis über die weiteren zur Be zuschusung beantragten Maßnahmen wurden in den vergangenen Monaten bereits erfolgreich geführt.



Symbolischer Knopfdruck in der Pumpenhalle des Wasserwerks Dittigheim.

BILD: STADT LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Leserbrief: Zu „Die Öffentlichkeit hat ein Recht...“ (FN, 24. Juli)

Mut zur Wahrheit haben

Herr Bürgermeister Maertens, haben Sie eigentlich schon mal etwas von Pressefreiheit gehört? So, wie Sie sich äußern, wohl eher nicht, vermute ich. Die Presse kann schreiben, was sie wolle, und das tut sie auch, haben Sie ja in der letzten Sitzung vom Montag dieser Woche von sich gegeben. Sie können froh sein, dass wir die Fränkischen Nachrichten haben, die immer ehrlich und korrekt arbeiten. Sie treten ja anscheinend von einem Fettnäpfchen ins andere, oder warum sind Sie plötzlich mit unserer hiesigen Presse so unzufrieden? Tatsächlich geht es den mindigen Bürger von Lauda-Königshofen etwas an, was

Sie an Waffen und deren Herkunft präsentierten, um die hohen Kosten der Sicherheit in Unterkünften zu rechtfertigen. Diese Bürger haben das Recht zu wissen, was mit ihren Steuern passiert und wie damit umgegangen wird. Stellen Sie sich so ein vertrauensvolles Miteinander mit der Bevölkerung vor? Das ist doch Geheimnis-krämerei. Aber anscheinend haben Sie rechtzeitig erkannt, dass Ihnen die Felle davon schwimmen, anders kann man Ihr Benehmen nicht deuten. Verloren, ohne gekämpft zu haben. Es ist gar nicht so schwierig die Wahrheit zu sagen. Nur Mut. **Emil Rötting**, Unterbalbach